

Geschäftsbericht 2023

Spitex-Verband Baselland



Überall für alle

S P I T E X

Verband
Baselland

Vorwort Jahresbericht SVBL 2023

Beim Spitex-Verband Baselland kommt es zu personellen Veränderungen

Im Rahmen unserer periodischen Standortbestimmungen stand zuletzt die Planung der personellen Erneuerung unserer Leitungsgremien im Zentrum der Diskussionen (Vorstand und Geschäftsleitung). An der Herbst-Delegiertenversammlung des SVBL vom 5. Dezember 2023 erklärten die Präsidentin Sabine Eglin Buser sowie Vorstandsmitglied Cécile Durant ihre Rücktritte per Ende Mai 2024. Mit der Erneuerungsplanung wurde bereits früher begonnen. Der SVBL verfolgt das Ziel, diesen Erneuerungsprozess gestaffelt anzugehen, um den Wissensverlust, der bei allen personellen Änderungen ansteht, in Grenzen zu halten. Zudem wird darauf geachtet, dass die verschiedenen Kernkompetenzen in den Leitungsgremien unseres Verbandes auch künftig bestens vorhanden sind. Das sind die Grundvoraussetzungen, dass der Verband die einzelnen Mitgliedsorganisationen in ihren umfangreichen Aufgaben der ambulanten Pflege weiterhin unterstützen und die Interessen und Anliegen der NPO-Spitex Baselland in der Öffentlichkeit und gegenüber den Behörden adäquat vertreten kann.

Sabine Eglin Buser blickt im Interview (ab Seite 4 dieses Jahresberichtes) auf ihr achtjähriges Wirken als Präsidentin des SVBL zurück. Sie beleuchtet darin einige Highlights aus den vergangenen Jahren und erwähnt Projekte, auf die sie besonders stolz ist. Cécile Durant ist seit dem Jahr 2015 dabei und blickt somit auf neun Jahre Ausschuss- und Vorstandstätigkeit im SVBL zurück. Sie wird im ersten Halbjahr 2024 ihre geschäftsführende Funktion in der Spitex Sissach u.U. abgeben und hat deshalb auch im Dachverband Baselland demissioniert. Beiden sei bereits an dieser Stelle für ihr langjähriges und grosses Engagement zugunsten der NPO-Spitex Baselland gedankt.

Der vorliegende Jahresbericht 2023 enthält im Weiteren einen ersten Positionsbezug des SVBL zu «Hospital at home (H@h)», einem neuen Leistungsangebot von Spitälern. Unter dem Begriff H@h wird ein Versorgungsmodell verstanden, das darauf abzielt, der betroffenen Person eine spitaläquivalente, akut-medizinische Behandlung in den eigenen vier Wänden zu bieten. In unserer Region läuft aktuell ein Pilotprojekt der Klinik Arlesheim. Der SVBL unterstützt die Verlagerung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich. Im erwähnten Beitrag auf den Seiten 8 und 9 dieses Jahresberichtes nimmt der SVBL zu H@h jedoch sehr differenziert Stellung. Einige offene Fragen müssen zwingend im Rahmen der anstehenden Evaluation des Pilotprojektes geklärt werden. Die Spitex als tragende Säule bei der Erbringung pflegerischer Leistungen zu Hause fordert zurecht diese zentrale Rolle auch bei den neu entstehenden Versorgungsstrukturen und möchte insbesondere verhindern, dass Spitäler neue Parallelstrukturen aufbauen, wenn hierfür die Spitex eingesetzt werden könnte.



Urs Roth
Geschäftsführer SVBL



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Vorwort Jahresbericht SVBL 2023	2
Interview mit Sabine Eglin Buser zum Abschluss ihres langjährigen Wirkens als Präsidentin des SVBL	4–6
Hospital at Home (H@h) – ein neues Leistungsangebot von Spitälern	8–9
Herbst-DV im Campus Novartis in Basel	10
Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang zur Jahresrechnung	12–14
Bericht der Revisoren	15
Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle SVBL	16–17
Mitgliederliste	18
Zahlen und Fakten: Die Leistungsentwicklung der NPO Spitex BL	20–21
SVBL in Kürze	22–23

Spitex-Verband Baselland

Hammerstrasse 49
4410 Liestal

Telefon 061 903 00 50

www.spitexbl.ch
info@spitexbl.ch

Bürozeiten:

Montag – Donnerstag
09.00 – 11.00 Uhr oder Telefonbeantworter

Impressum

Redaktion: Spitex-Verband Baselland

Konzept & Gestaltung: Werbeagentur KUCK UCK Basel

Auflage: 300 Exemplare

Fotos: Spitex Verband Schweiz, Adobe Stock: S. 8 sopiangraphics, S. 22/23 Fox_Dsign

Interview mit Sabine Eglin Buser zum Abschluss ihres langjährigen Wirkens als Präsidentin des SVBL

Im Betriebsjahr 2024 kommt es nach dem Rücktritt von Sabine Eglin Buser zu einem Wechsel im Präsidium des SVBL. Wir nehmen die Gelegenheit wahr und stellen der Präsidentin zum Abschluss ihres achtjährigen Wirkens acht Fragen:

Liebe Sabine, in deinem ersten Geschäftsjahr hast du unter anderem die Parole «reduce to the max» herausgegeben. Erinnerst du dich noch? Und was hast du damit ausgelöst?

– Text aus Jahresbericht 2016: Aufgrund der vorhergehend genannten Engpässe im Kalenderjahr 2015 und dem lancierten Neustart im Kalenderjahr 2016 haben wir uns entschieden, den aktuellen Jahresbericht getreu dem Motto „reduce to the max“ zu verfassen ...

SE: Als ich im Januar 2016 mit dem Präsidium startete, befand sich der SVBL in einer kritischen Lage. Die Präsidentin hatte sich an der Herbst-DV 2015 verabschiedet und der Geschäftsführer wurde pensioniert. Ein Vorstandsausschuss mit Claudia Aufderreggen, Cécile Durant, Regine Manz, Markus Gisin und Titus Natsch überbrückten die Lücke. So galt es, bis zur Frühjahrs-DV einen neuen Vorstand und einen neuen Geschäftsführer zu finden. Zudem kriselte es mit einer der grössten Mitgliedsorganisationen, wo es galt, ein Ausscheiden zu verhindern. Dies hätte den SVBL empfindlich schwächen können. Aus diesem Grund haben wir den Jahresbericht auf das Wichtigste beschränkt. Das wurde damals ohne grosses Aufsehen und mit viel Verständnis aufgenommen.

Welche Highlights und Milestones aus Deiner Präsidialzeit möchtest Du herausstreichen?

SE: Für mich persönlich bestand das erste Highlight darin, einen starken Vorstand in kurzer Zeit gefunden zu haben. Dieser blieb bis 2023 in gleicher Zusammensetzung bestehen. Vor acht Jahren konnte sich der Verband dadurch rasch wieder auf die wichtigen Themen konzentrieren. Die Neuausrichtung des Verbandes wurde in der Folge an einem Workshop erarbeitet. Dabei wurde der wichtige Blick auf Entwicklungen und Veränderungen der Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen gerichtet.

Eine starke Positionierung des SVBL in den immer wichtiger werdenden gesundheitspolitischen Themen zu erreichen; dies hat dann mit der Anstellung des neuen Geschäftsführers Urs Roth einen grossen Schub erhalten. Der SVBL wird ernst genommen. Gemeinsam haben wir es in den Folgejahren zudem geschafft, die finanzielle Situation des SVBL in eine stabile Lage zu bringen und den Bankkredit für die Nachschubfinanzierung der Pensionskasse sogar ein Jahr früher als geplant zu tilgen.

Auf welches Projekt bist Du besonders stolz? Welches sind die prägendsten Erlebnisse?

SE: Am wichtigsten für mich war, dass ich einen Vorstand an meiner Seite hatte, dem ich vertrauen konnte. Wir haben viele Themen diskutiert und waren nicht immer gleicher Meinung, doch wir haben immer einen Konsens gefunden. Zudem ist es sehr wichtig, dass kritische Stimmen gehört und ihre Anliegen ernst genommen werden.



Dann freut es mich besonders, dass wir mit Urs Roth einen so kompetenten Geschäftsführer rekrutieren konnten, der die aktuellen gesundheitspolitischen Probleme erfasst und den SVBL stark vertritt und positioniert.

Wichtig für mich ist auch, wie wir zuletzt die personelle Erneuerung unserer Gremien frühzeitig in Angriff genommen haben. Es war bereits vor zwei Jahren ein Thema an unserer Retraite, dass nicht alle vom Vorstand gleichzeitig zurücktreten und wieder eine unglückliche Situation für den SVBL entsteht. Das Wissen soll weitergetragen und für Kontinuität soll gesorgt werden. Wir haben zudem einen mehr als würdigen Ersatz für mich gefunden!

Weisst Du noch, wie Du das Eis gebrochen hast und wir durchstarten konnten?

SE: Ich glaube, meine Unvoreingenommenheit hat geholfen. Ich kannte all die vorgängigen Querelen nicht und ging auf jede Person oder jedes Anliegen mit der gleichen Offenheit zu. Das schenkte mir Vertrauen. Ich bin auch relativ diplomatisch und eine lösungsorientierte Vermittlerin.

Wenn wir uns Deinen Slogan in Erinnerung rufen «reduce to the max», heisst das jetzt, dass du ab (übermorgen) Deine Freizeit maximieren wirst? Oder was treibt Dich an und was steht auf Deiner Bucket List?

SE: Da muss ich schmunzeln. Denn ich arbeite gerne und das Gesundheitswesen ist mit den Jahren gleichzeitig zu Beruf und Hobby von mir geworden. Ich denke, dass sich die freie Zeit eher mit einem neuen Aspekt



des Gesundheitswesens füllen wird. Da freue ich mich auch darauf und bin gespannt, wo ich oder besser gesagt mit was ich mich am Ende des Jahres beschäftigen werde. Der Entscheid, mich nicht mehr für eine weitere 4-jährige Wahl zur Verfügung zu stellen, ist mir nicht leichtgefallen. Ich habe sehr gerne für den SVBL gearbeitet und hatte einen tollen Vorstand und kompetente Verantwortliche in den SPO's an meiner Seite. Ich bin aber grundsätzlich eine Entwicklerin und baue gerne auf. Es ist Zeit für neue Ideen und eine neue Person an der Spitze. So gehe ich, wenn es gut läuft und blicke dankbar zurück.

Welchen Rat möchtest du Deinem Nachfolger resp. Deiner Nachfolgerin auf den Weg geben?



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

SE: Ich denke nicht, dass ich Ratschläge geben muss. Ich bin sehr zuversichtlich für die weitere Entwicklung der NPO Spitex Baselland.

Für's Protokoll: Letzte Gelegenheit, um noch etwas loszuwerden?

SE: Es war mir eine Ehre, den SVBL vertreten zu dürfen und mit so vielen tollen Menschen Erfahrungen auszutauschen. Ich danke allen, die mich in den letzten acht Jahren unterstützt und mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben. Es war eine tolle Zeit mit Euch, die ich vermissen werde!

Letzte Frage: Wenn Du im Parkresort als Gast einchecken würdest, welches Zimmer würdest du buchen?

SE: Wir haben im 2023 einige Zimmer neu renoviert, was wirklich gut gelungen ist z.B. die 305.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die Fragen stellte Sonja Wagner,

Vizepräsidentin SVBL



Sabine Eglin Buser
Präsidentin SVBL



Sonja Wagner
Vizepräsidentin SVBL

LABOR ROTHEN
Am Puls der Medizin.

- Am Puls von Basel
- Effizienter und nachhaltiger Service
- Familiengeführtes Unternehmen

Familiengeführt in 3. Generation - Ihr Labor im Herzen Basel.

Das Labor in Ihrer Nähe

FAMH Labor Kodex
Für hohe ethische Standards im Gesundheitswesen und der medizinischen Laboranalytik.
famh-labor-kodex.ch

Anzeige

BDO

Werte teilen – Zukunft gestalten

Vertrauen schafft Nähe.

Gemeinsam tragen wir Ihre Werte in die Zukunft.

Unsere Expertinnen und Experten beraten, unterstützen und begleiten Ihre Spitex-Organisation **praxisorientiert**. Bleiben Sie stets auf dem neusten Stand mit unserem Newsletter NPO und Gesundheitswesen.

Interessiert?
Hier gelangen Sie
zur Leseprobe.



Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal
Tel. 061 927 87 00

BDO AG
Baselstrasse 160
4242 Laufen
Tel. 061 766 90 60

BDO AG
Münchensteinerstrasse 43
4052 Basel
Tel. 061 317 37 77

www.bdo.ch

Hospital at Home (H₀h) – ein neues Leistungsangebot von Spitälern: Positionsbezug aus dem Blickwinkel der Spitex

Hoher Fachkräftebedarf, demografischer Wandel, pluralistische Finanzierung: Das Schweizer Gesundheitswesen steht vor mehreren Herausforderungen zugleich. Ein vielversprechender Ansatz, diese Herausforderungen anzugehen, besteht in der Verlagerung von Leistungen aus dem stationären in den ambulanten Bereich. Praktisch alle Akteure sind sich im Grundsatz darin einig: Eine stärkere «Ambulantisierung» der gesundheitlichen Versorgung ist wünschenswert und sinnvoll – sowohl aus medizinischer als auch aus ökonomischer Sicht.

Vor diesem Hintergrund lancieren immer mehr Schweizer Spitäler nun auch Projekte im «Hospital at Home»-Setting. Dieses Versorgungsmodell zielt darauf ab, der betroffenen Person eine spitaläquivalente, akutmedizinische Behandlung in den eigenen vier Wänden zu bieten, welche durch eine permanente telemedizinische Überwachung unterstützt wird.¹ Die Behandlungsdauer beträgt in der Regel zwischen drei und acht Tagen. In unserer Region läuft aktuell ein Pilotprojekt der Klinik Arlesheim, das auch durch den Kanton Basel-Landschaft mit finanziellen Mitteln unterstützt wird. Wie sind diese Projekte generell und insbesondere aus dem Blickwinkel der Spitex zu beurteilen?

- Mit unserem Dachverband Spitex Schweiz setzen auch wir uns zunächst dafür ein, dass die Spitex als Anbieterin pflegerischer Leistungen zu Hause von Beginn weg in die Entwicklungen solcher Projekte einbezogen wird. Im vorliegenden Projekt der Klinik Arlesheim erfolgte dies leider nur unzureichend und spät.

- Bei der «Hospital at Home»-Leistungspalette wird differenziert zwischen einerseits spitalersetzenden Behandlungen (hier erfolgt effektiv eine Substitution eines stationären Spitalaufenthalts) und andererseits Frühentlassungen. Während aus dem Blickwinkel der Spitex gegen die Substitution stationärer Aufenthalte durch H₀h grundsätzlich nichts einzuwenden ist, stellen sich bei den Frühentlassungen doch einige wesentliche Fragen: Aufgrund erster Analysen von Spitex Schweiz sowie unserer ersten Erfahrungen im Pilotprojekt in unserer Region lässt sich sagen, dass es sich bei diesen den Spitalaufenthalt nachgelagerten Behandlungen vielfach um komplexe Pflegeleistungen handelt, die auch von Spitex-Organisationen erbracht werden bzw. erbracht werden können. Für uns stellt sich deshalb die zentrale Frage, ob hier nicht das bestehende Instrument der Akut- und Übergangspflege konkurrenziert wird.² Wäre dies der Fall, so müsste der volkswirtschaftliche Nutzen dieser H₀h-Behandlungen klar verneint werden.
- Offene Fragen gibt es auch zum Finanzierungssystem. Im Rahmen des Pilotprojektes der Klinik Arlesheim sollen die H₀h-Behandlungen wie bei einem stationären Spitalaufenthalt dual mit einem fixen Kostenteiler durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung und den Kanton finanziert werden. Für effektive Substitutionsfälle (H₀h statt stationärer Spitalaufenthalt) scheint mir das gerechtfertigt zu sein. Anders verhält es sich nach meiner Einschätzung aber wiederum bei H₀h-Behandlungen, die nachgelagert zum Spitalaufenthalt erfolgen (Frühentlassungen).

¹ Hospital at home, Arbeitspapier von Spitex Schweiz, Dezember 2023

² sog. AÜP-Behandlungen (Akut- und Übergangspflege): Vom Spital nach bestimmten Kriterien anzuordnende und durch die Spitex zu erbringende pflegerische Leistungen nach einem Spitalaufenthalt.

Die Ausgestaltung der Finanzierung von H@h darf aus unserer Sicht deshalb nicht dazu führen, dass Versorgungskonzepte gefördert werden, die darauf abzielen, dass die Spitäler zusätzliche pflegerische Leistungen im ambulanten Bereich erbringen. Vorhaben, die dazu führen, dass ambulante Leistungen weg von der Spitex und den Hausarztpraxen hin zu den Spitälern verlagert werden, bringen sicher auch keinen volkswirtschaftlichen Mehrwert und gilt es abzulehnen. In diesem Kontext fragwürdig ist deshalb auch der Umstand, dass die Klinik Arlesheim im Rahmen des Pilotprojektes H@h nun eine Spitexbewilligung beim Kanton beantragt hat.

Aus dem Blickwinkel der Spitex sollten H@h-Projekte nicht generell abgelehnt werden. So könnten Spitex-Organisationen zukünftig durchaus Partnerschaften mit H@h-Anbietern eingehen, um das H@h-Versorgungsmodell im Sinne einer koordinierten und patientenorientierten Versorgung aktiv mitzugestalten. Bis die vorstehenden

und andere kritische Fragen geklärt sind, besteht jedoch meines Erachtens zurecht eine gewisse Skepsis über die Wirkungsweise und den effektiven gesellschaftlichen Mehrwert solcher Projekte. Bedeutsam ist deshalb, dass auch das Pilotprojekt in unserer Region zeitnah evaluiert wird. Auch der Spitex-Verband Baselland (SVBL) wird sich im Rahmen dieser Evaluation einbringen können.

Die Spitex fordert zurecht eine tragende Rolle bei der Erbringung pflegerischer Leistungen zu Hause. Das ist ihre Kernkompetenz. Sie fordert diese zentrale Rolle auch bei den neu entstehenden Versorgungsstrukturen und möchte insbesondere verhindern, dass Spitäler neue Parallelstrukturen aufbauen, wenn hierfür die Spitex eingesetzt werden könnte. Auch hier gilt es, mit den begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen im Gesundheitswesen vernünftig und effizient umzugehen.

Urs Roth, Geschäftsführer SVBL

Für uns zählen weniger Steuern und mehr Zuhause.

Wohnen – aber steueroptimiert.



So sparen Sie Steuern:
blkb.ch/steuernsparen

 **BLKB**
Was morgen zählt

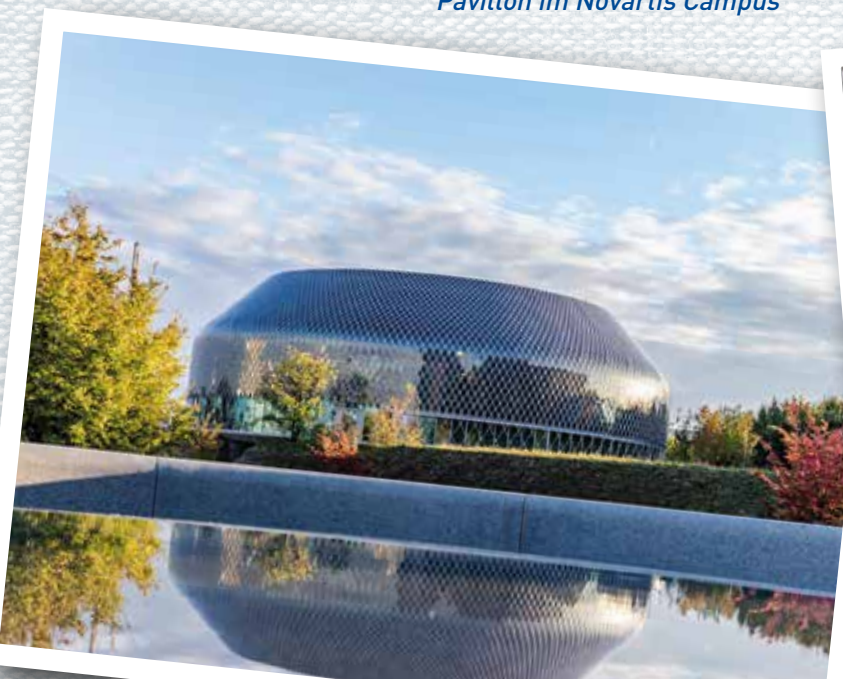
Herbst-DV im Campus Novartis in Basel

Zur 104. Delegiertenversammlung des Spitex-Verbandes Baselland (SVBL) konnten wir unsere Mitgliedsorganisationen in den neuen Pavillon im Campus Novartis in Basel einladen. Neben den statutarischen Geschäften wurde über den Stand der Arbeiten im bikantonalen Projekt der beiden Basel zur Umsetzung der Pflegeinitiative berichtet. Diskutiert wurde dabei unter anderem auch über das Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege, zu dem

sich der SVBL als Verband der NPO-Spitex Baselland im ordentlichen Vernehmlassungsverfahren des Kantons Basel-Landschaft einbringen konnte.

Im Anschluss an die Versammlung bestand die Gelegenheit, den Pavillon im Novartis Campus im Rahmen einer speziellen Führung zu besichtigen. Abgerundet wurde der Anlass mit einem feinen Apéro und anregenden Gesprächen.

Pavillon im Novartis Campus



Urs Roth, Geschäftsführer SVBL



Sabine Eglin Buser, Präsidentin SVBL, bei der Eröffnung der Versammlung im Campus Novartis in Basel

Vorstandsmitglied Cécile Durant und Geschäftsführer Urs Roth; beide gespannt auf die Dinge, die da noch kommen mögen ...



Weltklasse- Medizin «vo Schöne- buech bis Ammel ...»



Kantonsspital
Baselland
genau für Sie

Erfolgsrechnung

Spitex-Verband Baselland

	2023	2022
	CHF	CHF
Gemeindebeiträge	239 000.00	238 999.90
Mitgliederbeiträge	144 000.00	144 000.00
Beiträge SPO	53 545.00	83 774.05
Sponsoring/Spenden	4 360.00	4 375.00
Diverse Erträge	4 252.50	2 630.30
Total Betriebsertrag	445 157.50	473 779.25
Kommissionen, Arbeitsgruppen, Ausschüsse	-26 359.60	-8 015.90
Aufwendungen SPO	-62 155.31	-78 914.54
Fachberatung/BSV/KLV/Statistik	-23 922.39	-21 480.79
Aufwendungen Veranstaltungen	-5 336.60	-7 770.30
Total Direkter Aufwand	-117 773.90	-116 181.53
Betriebsergebnis	327 383.60	357 597.72
Personalaufwand (Eigen- und Fremdrechnung)	-198 866.60	-190 308.70
Raumaufwand und Unterhalt/Reparaturen	-11 400.00	-15 809.90
Mitgliedschaften	-42 229.00	-39 826.75
Verwaltungs- und Werbeaufwand	-16 114.45	-17 455.25
Abschreibungen	0.00	0.00
Übriger Aufwand	-268 610.05	-263 400.60
Jahresergebnis vor Finanzergebnis	58 773.55	94 197.12
Finanzaufwand	-1 643.10	-1 658.70
Finanzertrag	1 320.51	218.55
Total Finanzergebnis	-322.59	-1 440.15
Periodenfremder Aufwand	0.00	0.00
Periodenfremder Ertrag	3 230.75	81.75
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	3 230.75	81.75
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	61 681.71	92 838.72
Zuweisung Fonds	0.00	0.00
Entnahme Fonds	0.00	0.00
Jahresgewinn	61 681.71	92 838.72

Bilanz

Spitex-Verband Baselland

AKTIVEN	31.12.23	31.12.22
	CHF	CHF
Flüssige Mittel	420 595.79	467 388.16
Forderungen aus Lieferungen und Dienstleistungen	2 398.80	5 829.10
Übrige kurzfristige Forderungen	462.18	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	3 350.00	2 755.30
Total Umlaufvermögen	426 806.77	475 972.56
Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
TOTAL AKTIVEN	426 807.77	475 973.56
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7 502.90	15 081.40
Finanzverbindlichkeit (Amortisation Darlehen BLKB)	0.00	57 437.00
Passive Rechnungsabgrenzung	20 000.00	8 000.00
Kurzfristige Rückstellungen	19 000.00	20 000.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	46 502.90	100 218.40
Finanzverbindlichkeiten (Darlehen BLKB)	0.00	57 132.00
Total langfristiges Fremdkapital	0.00	57 132.00
Total Fremdkapital und Fondskapital	46 502.90	157 350.40
Vereinskapital	93 839.88	93 839.88
Freie Reserven	50.000.00	50.000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	174 783.28	81 944.56
Jahresgewinn	61 681.71	92 838.72
Total Eigenkapital	380 304.87	318 623.16
TOTAL PASSIVEN	426 807.77	475 973.56

Anhang zur Jahresrechnung Spitex-Verband Baselland

Anhang zur Jahresrechnung 2023	2023	2022									
<p>1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</p> <p>Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts.</p>	CHF	CHF									
<p>2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung</p> <p>Verzinsliche Verbindlichkeiten</p> <table border="1"> <tr> <td>Kurzfristig</td> <td>0.00</td> <td>57 137.00</td> </tr> <tr> <td>Langfristig</td> <td>0.00</td> <td>57 132.00</td> </tr> <tr> <td></td> <td>0.00</td> <td>114 269.00</td> </tr> </table> <p>Das Darlehen der Basellandschaftlichen Kantonalbank von ursprünglich CHF 571 365 konnte frühzeitig per 31. Dezember 2023 zurückgezahlt werden.</p>	Kurzfristig	0.00	57 137.00	Langfristig	0.00	57 132.00		0.00	114 269.00		
Kurzfristig	0.00	57 137.00									
Langfristig	0.00	57 132.00									
	0.00	114 269.00									
<p>3. Langfristiger Mietvertrag</p> <table border="1"> <tr> <td>Mietdauer von 1. Dezember 2022 bis 30. November 2024</td> <td>9 350.00</td> <td>19 550.00</td> </tr> </table> <p>Fixe Mietdauer bis 30. November 2024, anschliessend Kündigungsfrist von 6 Monaten.</p>	Mietdauer von 1. Dezember 2022 bis 30. November 2024	9 350.00	19 550.00								
Mietdauer von 1. Dezember 2022 bis 30. November 2024	9 350.00	19 550.00									
<p>4. Übrige Angaben</p> <p>Erklärung zur Zahl der Vollzeitstellen</p> <p>Seit Februar 2018 beschäftigt der Spitex-Verband Baselland keine eigenen Mitarbeitenden mehr. Die Auftragsabwicklung erfolgt im Mandatsverhältnis.</p>											



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland



Tel. +41 61 927 87 00
www.bdo.ch
liestal@bdo.ch

BDO AG
Gestadeckplatz 2
4410 Liestal

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des

Spitex-Verband Baselland, Liestal

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Spitex-Verband Baselland für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Liestal, 16. Februar 2024

BDO AG

Peter Graber
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

i.V. Martin Muheim
Zugelassener Revisor

Beilage
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Vorstand, Gremien und Geschäftsstelle (per 31.12.2023)

Vorstand

Sabine Eglin Buser, Präsidentin

Sonja Wagner, Vizepräsidentin, Ressort HR

Cécile Durant, Ressort Qualität und SVBL-Vertretung im Förderverein SEOP Baselland

Marco Reist, Ressort Finanzen

Martin Boltshauser

Geschäftsstelle

Urs Roth, Geschäftsführer

Andrea Karrer, Assistenz Geschäftsstelle

SVBL Fachperson

Jessica Kaiser, zuständig für Aus- und Weiterbildung

Kommissionen

Finanzen & Controlling:

Urs Roth (Vorsitz), Karin Eglin, Sebastian Schmid,

Qualitätskommission APG:

Sabine Eglin Buser, Urs Roth

Projekte/Arbeitsgruppen

SVA-Ergänzungsleistung (ELG VO 19)

Cécile Durant, Urs Roth

Fachgruppe HR

Sonja Wagner (Vorsitz)

Claudia Aufderreggen, Martin Boltshauser,

Karin Eglin, Sara Hofer, Beatrice Zeugin

Ausbildungspotentialberechnung OdA beider Basel

Titus Natsch, Urs Roth, Sonja Wagner



Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland



Marco Reist

Sonja Wagner

Sabine Eglin Buser

Urs Roth

Martin Boltshauser

Cécile Durant

Vorstand und Geschäftsführer SVBL

Mitgliederliste (per 31.12.2023)

Örtlich tätige Organisationen

1. Spitex Allschwil Binningen Schönenbuch
2. Spitex Birseck (Arlesheim, Münchenstein)
3. Spitex Birsfelden
4. Spitex Gelterkinden und Umgebung (Anwil, Buus, Gelterkinden, Hemmiken, Kilchberg, Oltingen, Ormalingen, Rickenbach, Rothenfluh, Rünenberg, Tecknau, Wenslingen, Zeglingen)
5. Spitexverein Oberes Homburgertal (Buckten, Häfelfingen, Känerkinden, Läufelfingen, Rümlingen, Wittinsburg)
6. Spitex Laufental (Blauen, Brislach, Dittingen, Laufen, Liesberg, Nenzlingen, Roggenburg, Röschenz, Wahlen, Zwingen)
7. Spitex Lausen plus (Arisdorf, Hersberg, Lausen, Ramlinsburg)
8. Spitex Solothurnisches und Mittleres Leimental (Ettingen, Biel-Benken, Therwil)
9. Spitex Regio Liestal (Arboldswil, Bretzwil, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lauwil, Liestal, Lupsingen, Reigoldswil, Seltisberg, Titterten, Ziefen)
10. Spitex Magden Olsberg Maisprach
11. Spitex Muttenz
12. Spitex Bottmingen-Oberwil
13. Spitex Pratteln-Augst-Giebenach
14. Spitex Region Birs (Reinach, Aesch, Duggingen, Grellingen, Pfeffingen)
15. Spitex Sissach und Umgebung (Böckten, Diegten, Eptingen, Itingen, Nussdorf, Tenniken, Sissach, Zunzgen)
16. Spitex Thürnen-Diepfingen
17. Spitex Waldenburgertal (Bennwil, Hölstein, Lampenberg, Langenbruck, Liedertswil, Niederdorf, Oberdorf, Waldenburg)
18. Spitex Wintersingen

Kantonal tätige Organisationen

19. Schweizerisches Rotes Kreuz Baselland
20. Verein Kinderspitex Nordwestschweiz
21. Spitalexterne Onkologiepflege Baselland (SEOP BL)

Passivmitglieder

Spitex-Förderverein Allschwil-Schönenbuch, Spitex-Förderverein Binningen, Förderverein SEOP Baselland, Betagtenhilfe Reinach, Spitex-Verein Solothurnisches Leimental, Spitex Thierstein/Dorneckberg, Kindertagesklinik Liestal, Kinderspitex, Verein Joël Mühlemann Schweiz

Adressdaten und Leistungsangebote unserer Mitglieder finden Sie auf unserer Website: www.spitexbl.ch

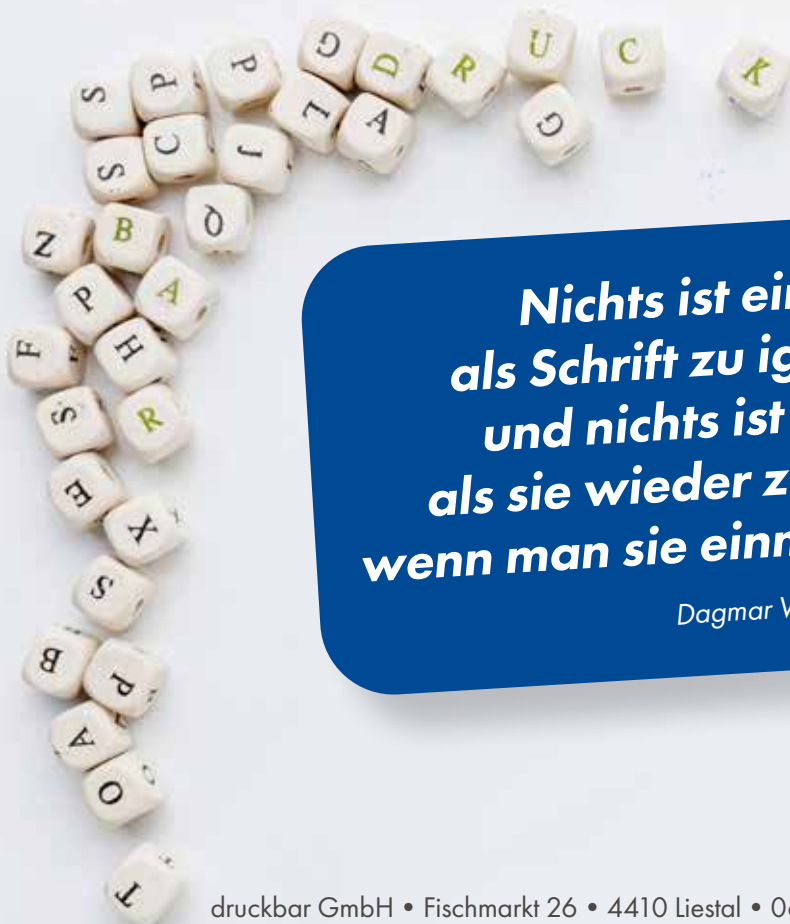


Bestellen
Sie den
Hilfsmittel-
katalog!

Hilfsmittel für das selbständige Leben

Gerne beraten wir Sie persönlich und kompetent bei uns im Shop
oder bei Ihnen zu Hause. 061 206 44 33

**Pro Senectute
beider Basel**
bb.prosenectute.ch



**Nichts ist einfacher,
als Schrift zu ignorieren –
und nichts ist schwerer,
als sie wieder zu vergessen,
wenn man sie einmal erkannt hat.**

Dagmar Welle

**druck
bar**

druckbar GmbH • Fischmarkt 26 • 4410 Liestal • 061 927 27 20 • info@druck-bar.ch • druck-bar.ch

Zahlen und Fakten: Die Leistungsentwicklung der NPO Spitex BL

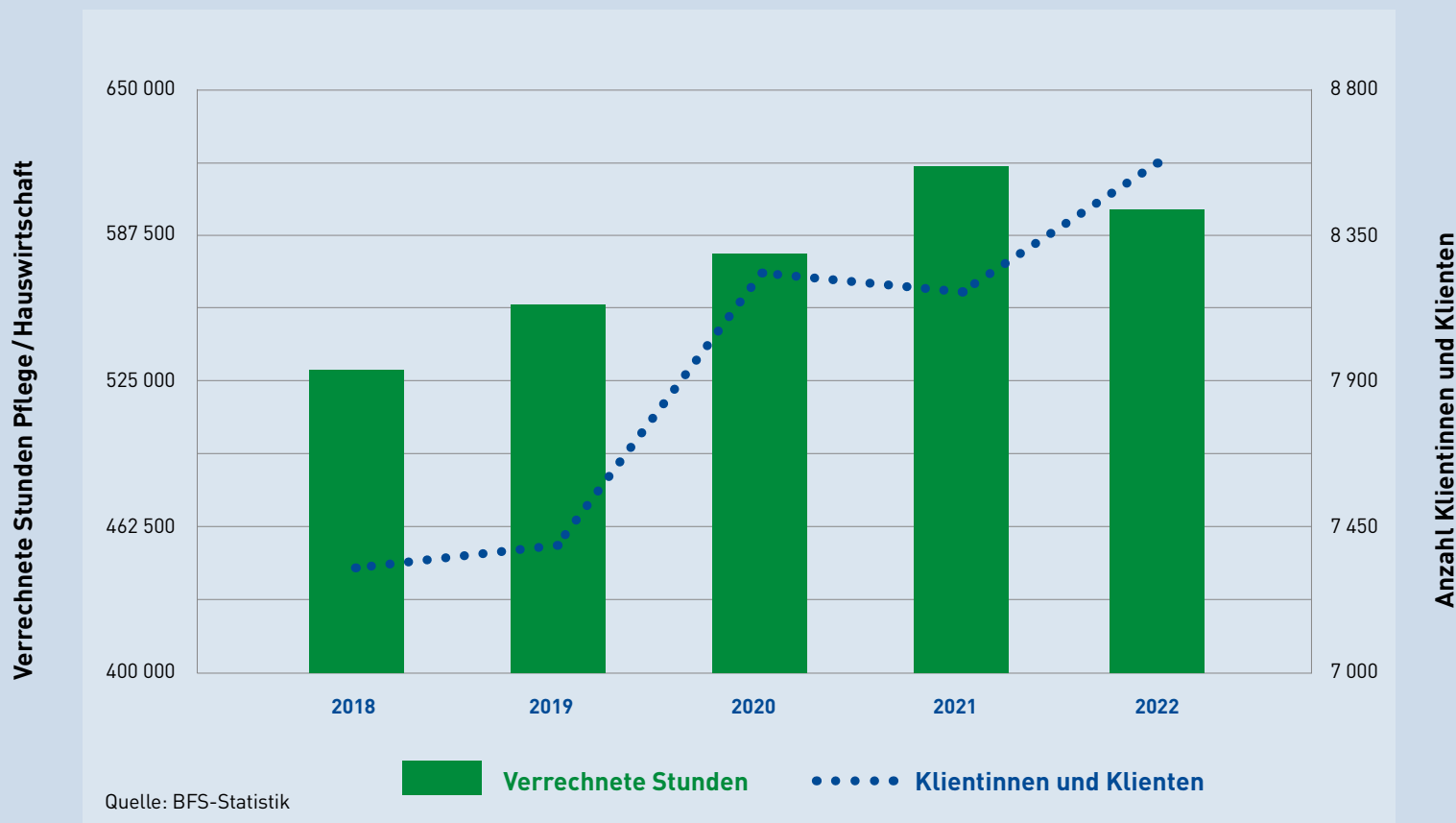
Das Bundesamt für Statistik veröffentlicht jedes Jahr die aktuellen Zahlen der Spitex-Statistik, zuletzt die Zahlen für das Betriebsjahr 2022. Der Trend setzt sich ungebrochen fort: Mehr Mitarbeitende pflegen und betreuen mehr Klientinnen und Klienten. Dieser Wachstumstrend widerspiegelt sich auch in der **Leistungsentwicklung der Nonprofit-Spitex im Kanton Basel-Landschaft**.

In den letzten fünf Jahren haben sich die Leistungsstunden für Pflege und Hauswirtschaft von rund 530'000 auf über 600'000 erhöht (+ 14.1 Prozent). Gleichzeitig ist die Anzahl der Klientinnen und Klienten in diesem Zeitraum sogar von rund 7'300 um rund 18 Prozent auf knapp 8'600 angestiegen (vgl. **Abbildung 1**).

Es ist bekannt, dass es sich bei der ambulanten Pflege um einen Wachstumsmarkt handelt und deshalb auch die Spitex zum Anstieg der Gesundheitskosten beiträgt. Wie ein Blick auf die nachstehende **Abbildung 2** zeigt, sind die **Kosten pro verrechnete Stunde** bei der NPO-Spitex BL aber sehr stabil. Von 2021 auf 2022 ist dieser Kostensatz zwar zuletzt mit 3.8 Prozent überdurchschnittlich angestiegen. Über den gesamten Betrachtungszeitraum von acht Jahren seit 2015 zeigt sich jedoch ein nahezu unveränderter Wert, was auf eine sehr hohe Effizienz bei der Leistungserbringung der NPO-Spitex BL hinweist. Der Gesamtumsatz aller Mitgliedsorganisationen des SVBL beläuft sich mittlerweile auf gegen 70 Mio. Franken.

Die Leistungsentwicklung der NPO-Spitex BL 2018 – 2022
Verrechnete Stunden / Anzahl Klientinnen und Klienten

Abb. 1





Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Aufgrund der absehbaren Herausforderungen – insbesondere der bekannten demographischen Entwicklungen in unserem Kanton – müssen die ambulanten Angebote künftig noch weiter ausgebaut werden, dies auch aufgrund volkswirtschaftlicher Überlegungen: Denn ein vermehrter alternativer Ausbau von stationären Kapazitäten in der Langzeitpflege würde noch höhere Gesundheitskosten verursachen. Folge dessen ist die Finanzierung der erhöhten ambulanten Angebote durch die Finanzierungsträger (Krankenpflegeversicherung und öffentliche Hand) auch zukünftig sicherzustellen. Unseren Spitex-Organisationen werden im Zuge dieser Entwicklungen in Zukunft noch deutlich mehr Personal benötigen. Das ist auch der Grund, weshalb die Spitex auf allen Stufen ausbildet, von der Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bis zur

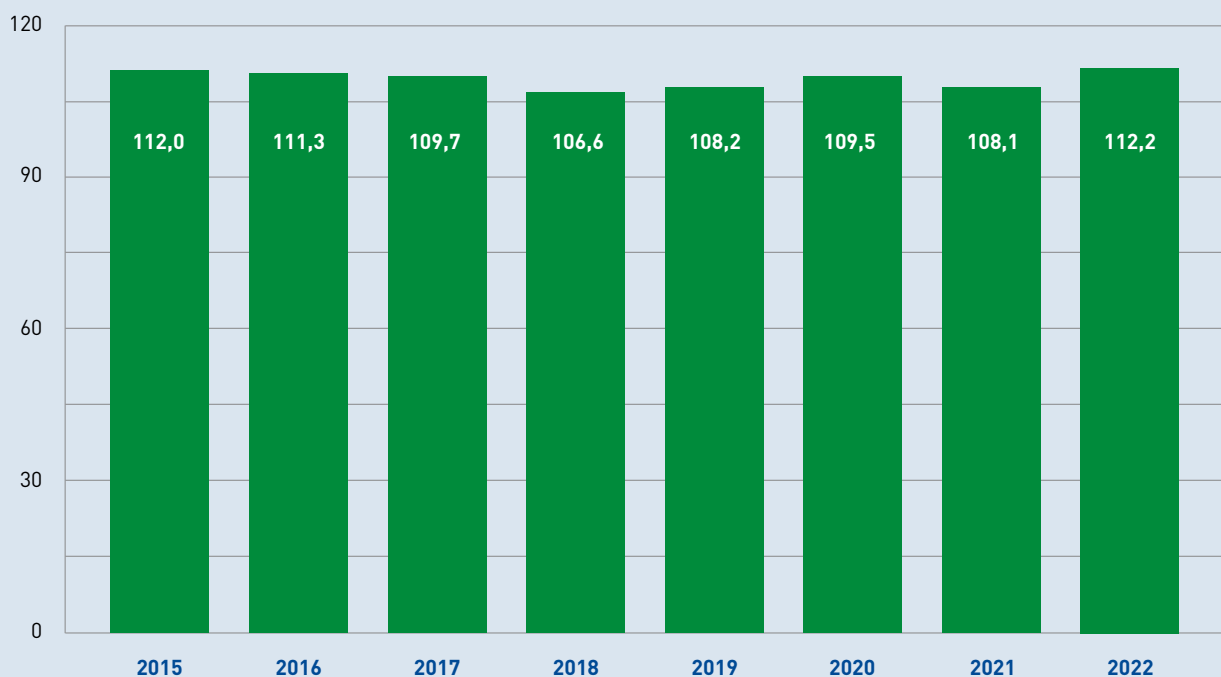
Pflegeexpertin. Der Aufgabenbereich bei der Spitex umfasst das ganze Spektrum der Pflege und Unterstützung. Dies beginnt bei der Grundpflege, geht über komplexe Pflegeleistungen bis hin zu Spezialgebieten wie Wundversorgung, psychiatrische Betreuung, Kinderspitex oder Unterstützung bei palliativen Situationen. Insgesamt werden 76 Prozent aller Spitex-Klientinnen und -Klienten schweizweit durch die Nonprofit-Spitex-Organisationen versorgt. Ein analoges Bild zeigt sich auch für den Kanton Basel-Landschaft.




Urs Roth
Geschäftsführer SVBL

Gesamtkosten pro verrechnete Stunde NPO-Spitex BL 2015 - 2022

Abb. 2



Quelle: NPO-Spitex BL

 **Gesamtkosten pro verrechnete Stunde**

Spitex-Verband Baselland in Kürze

Die NPO-Spitex als **grösste und wichtigste Anbieterin** von ambulanten Leistungen im Kanton Basel-Landschaft zählt rund **590 Vollzeitstellen** und betreut **pro Jahr rund 8600 Klientinnen und Klienten** mit knapp **610 000 Pflege- und Betreuungsstunden.**

(Zahlen 2022)





Überall für alle

SPITEX

Verband
Baselland

Der Spitex-Verband Baselland ist die kantonale Dachorganisation für die NPO-Spitex-Organisationen. Diese stellen die ambulante Pflege und Betreuung von Menschen in ihrem Zuhause sicher. Durch die Gemeinden sind sie mit einem Versorgungsauftrag ausgestattet. Dies verpflichtet die Organisationen, jeden Auftrag im Rahmen ihrer Aufgabe anzunehmen und ihr Einzugsgebiet vollständig abzudecken – unabhängig vom Ort oder der Dauer eines Einsatzes.



**GUTE PFLEGE
HEISST:
FACHWISSEN**



**BEWIRB DICH
JETZT!**

Komplexe Aufgaben.
Attraktive Karriere­möglichkeiten.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

**GUTE PFLEGE
HEISST:
INNOVATION**



Neuste Standards.
Moderne Technologien.
gute-pflege-heisst.ch

**GUTE PFLEGE
HEISST:
ABWECHSLUNG**



**BEWIRB DICH
JETZT!**

Vielfältige Arbeiten.
Ereignisreiche Tage.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

**GUTE PFLEGE
HEISST: NÄHE**



Vertraute Menschen.
Bekannt­e Umgebung.
gute-pflege-heisst.ch

Baselland
SPITEX
Schweiz

Spitex-Verband Baselland
Hammerstrasse 49
4410 Liestal

Telefon 061 903 00 50
www.spitexbl.ch
info@spitexbl.ch

Bürozeiten:
Montag – Donnerstag
09.00 – 11.00 Uhr